

Otto Kahn

Kreuzzug gegen den Gral

336 Seiten, sechs Tafeln, zwei Kartenskizzen, ein Stammbaum · Großoktav
Ganzeleinen 6.85 RM · Broschiert 5.50 RM

„Man lese dieses hochinteressante Buch selber, denn alle Versuche, es zu erläutern, müssen ein ganz schwacher Ersatz sein.“

So schreibt die

„Nationalsozialistische Lehrerzeitung“

herausgegeben vom Kultusminister Hans Schemm, am Schlusse einer eingehenden Besprechung des Buches.

Es ist uns nicht möglich, alle zustimmenden, zum Teil begeisterten Zeitungsartikel über dieses Buch auch nur annähernd selbst in Auszügen hier zum Abdruck zu bringen. Solche Würdigungen erschienen u. a. in den letzten Monaten in deutschen, österreichischen, schweizerischen, spanischen, französischen und holländischen Zeitungen. Das Buch erscheint im Frühjahr d. J. in französischer Ausgabe bei der Librairie Stock in Paris.

Wir lassen hier einige Stimmen folgen, von denen der Artikel von A. P. Rausch in den Basler Nachrichten als Sonderabdruck in handlicher Form erschienen ist und als Einführung jedermann auf Verlangen zugesandt wird.

DER TAG · BERLIN

„Wenn man von Toulouse aus südöstlich in die Pyrenäen hineinwandert, kommt man in ein besonders wildes und einsames Berglabyrinth. Es ist die alte Grafschaft Foix, es sind die Berge, die nach Andorra hinüberführen, es sind die uralten geheimnisvollen Burgen Montségur und Miramont, das Tal von Sabarthès – und es sind die riesigen Höhlen, Höhlen aus schimmerndem Kalk und rostbraunem Marmor, aus Tropfstein und Sinter, Höhlen, die unabsehbar in die Berge führen, um plötzlich wieder irgendwo ans Licht zu stoßen, Höhlen mit Klüften, Orgeln, Kathedralen und Altären aus Stein – Zauberhöhlen, in denen griechische Vasen liegen und keltischer Bronzeschmuck, phönizisches Glas und Keile der Steinzeit und in deren Wände Symbole verschollener Gottheiten eingeritzt sind, der Weltenbaum und die Sonnenbarke, und dann dazwischen Christogramme in griechischen und romanischen Lettern, der gnostische Fisch, das Wort Orthesmane – und die Taube.“

Niemand hat sich bisher um die Geschichte dieser Höhlen gekümmert, nun legt ein Deutscher das Ergebnis langjähriger Forschungen um das Geheimnis dieser Höhlen vor. Es ist zugleich das Geheimnis des Grals – soweit sich dies Geheimnis überhaupt entschleiern läßt. Was aber Kahn in seinem Buche entschleierte, ist so viel und so durch und durch wohlbegegründet, daß der Gralmythos hier zum erstenmal ein glaubhaftes historisches Gesicht gewinnt.“

FRANZ SPUNDA · WISSEN DER NATION

„... Kahn gibt ausführliche Beweise für die ethische Reinheit der Katharer, die keine andere Schuld auf sich geladen hatten, als daß sie die reine Gottesliebe höher stellten als die Machtpolitik von König und Papst. Das Buch liest sich wie ein spannender Roman, erschüttert aber mehr als jedes Erzeugnis der Phantasie, weil es von einer grauenvollen Wirklichkeit berichtet. Es erschüttert wie eine Tragödie großen Stils, da in ihm wie dort die edelsten Ideale der Menschheit durch Unverstand und Bosheit zerstört wurden. Der Gral als Kleinod der Katharer ist für immer verschollen; aber als kostbarstes Heiligtum menschlicher Glaubenssehnsucht lebt er im Herzen jedes Menschen weiter.“

HAMBURGISCHER CORRESPONDENT

„... Ein faszinierendes Buch, das Klarheit schafft, Zweifel beseitigt und zum erstenmal die Gralsage ihres mythologischen Beiwerks entkleidet und ihr den ihr zukommenden historischen Platz anweist. Ein textlich und bildlich gleich hervorragend gestaltetes Werk.“

ZEITUNGSVERLAG · BERLIN

„... Otto Kahn setzt ein profundes Wissen ein, eine bedeutende Kombinationsgabe und die eigene Ergriffenheit. So ist sein ausgezeichnet geschriebenes Buch mehr geworden als eine interessante Neuerscheinung.“

MAGDEBURGISCHE ZEITUNG

„... Der Katharismus war eine mittelalterliche Neuaufgabe der frühchristlichen, alles Stoffliche in Geist auflösenden Gnosis – Grund genug für das Papsttum, ihn mit Stumpf und Stiel auszurotten und seine gesamte Literatur

als ‚unsaubere Quelle einer scheußlichen Häresie‘ restlos vernichten zu lassen. Das geschah im Bunde mit der Krone Frankreich, die aus politischen Gründen gleichfalls ein Interesse daran hatte, der Sonderkirche der Provence ein Ende zu bereiten.“

KARLSRUHER TAGBLATT

„... Die Darstellung ist so glücklich vollstündlich und der wissenschaftliche Apparat so klar und übersichtlich angefügt, daß auch der schlichte Laie in gleicher Weise wie der Eingeweihte dieses Buch mit hohem Gewinn lesen kann... Unerkannt von einer ungerissenen Zeit ging die Botschaft und Kultur der Katharer in Blut und Glammen unter. Aber ihre Sehnsucht lebte in den Weisen provençalischer Troubadoure und wurde aufgefangen von der deutschen Seele und gewann unvergängliche Gestalt in dem Epos des größten aller Graldichters, Wolframs von Eschenbach.“

ALBERT H. RAUSCH · BASLER NACHRICHTEN

„... Den allerlehten Sinn aber dieses ‚Kreuzzuges gegen den Gral‘ sehe ich in seiner geradezu verblüffenden Zeitnähe: in dem lauten ‚Menetekel‘, mit dem er auf die Urganvalten allen menschlichen Seins hinstößt: auf den dämonischen Kampf zwischen Dunkel und Helle, zwischen Schlamm und Geist. Alle Kanäle des Erneuerungswillens, welche heute in Europa ausfluchten, sind die Flammenzeichen dieses Buches.“

SCHWEIZ. LANDESENDER · BÜCHERSTUNDE

„... Ein Buch, das durch und durch ungewöhnlich ist. Für Kenner der Mysterienwelt von Wagners Lohengrin und Parzifal muß es eine Ergänzung, nein, noch mehr, eine Erfüllung ohne gleichen genannt werden... Jedermann, der sich an der Höherentwicklung des menschlichen Geistes interessiert, wird durch diese Lektüre gepackt und zutiefst beschäftigt. Zusammenhänge werden aufgedeckt, letzte, überragende Ergebnisse des Christentums treffen und verbrüdernd sich mit dem Letzten und Höchsten des Orients, in dem ja auch Jesus Christus auf Erden wandelte.“

Aber um noch einmal zu dem erschütternden Irrtum des Kreuzzuges zurückzukommen; ist unwiederbringlich im frommen Wahn ein Stück edelster Geistesentwicklung Europas bis heute verschüttet und vernebelt worden. Mit mutiger Hand schaffte Otto Kahn diesen verbergenden Schutt beiseite, und was zutage tritt, ist eine Tragödie, wie sie das Geistesleben Europas nie zuvor durchmachen mußte.“

DR. H. SEELIGER · BAYREUTHER BLÄTTER

„... ‚Der mysteriösen Kathari wegen wurde dieses Buch geschrieben‘, heißt es im Vorwort, und was Kahn irgend hat zusammengetragen können, um das Dunkel aufzuhellen, das über dem Leben und der Lehre, über der reichen Kultur der Kether der Provence und Languedoc mit ihrer tief innerlichen, sich über das offizielle Christentum weltweit erhebenden Religiosität, mit ihrem vergeistigten Minnedienst und ihrer ‚Minneliche‘ liegt, das hat er in seinem Buche zu einem farbenreichen Bilde gestaltet von einem blühenden, ganz eigenartigen Leben.“

Z

Urban-Verlag · Freiburg im Breisgau